

Nachbarschaftshilfe mit Zeitgutschriften

„Es sind die kleinen Dinge im Leben,
die Grosses bewirken.“

Informationsveranstaltung

Dienstag, 16. Mai 2017

19.30 - 22 Uhr

Pfarreizentrum Guthirt

Guthirtstrasse 7, 8037 Zürich

Programm

Einführung: Ursula Marx, GZ Wipkingen

Grusswort: Stadtrat Andreas Türler

Wie funktioniert eine Nachbarschaftshilfe mit Zeitgutschriften?

Ruedi Winkler, Präsident des Vereins KISS Schweiz, erklärt wie eine Nachbarschaftshilfe mit Zeitgutschriften funktioniert.

Erfahrungen aus der Praxis:

Karin Pasamontes, Geschäftsleiterin KISS Cham, erzählt aus der Praxis.

Fragen, Diskussion: Moderation Naome Czisch

Apéro

Gespräche und Austausch

**Neugierig auf ein spannendes Zukunftsprojekt?
Dann kommen Sie an unsere Veranstaltung,
informieren Sie sich und stellen Sie Fragen.**

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Um was es geht?

Wir schauen füreinander. Für Nachbarn, fürs Quartier, für die Betagten, für die nächsten Generationen – und auch für uns selber. Wir übernehmen Verantwortung, wir tun etwas und gestalten unsere Zukunft mit. Und zwar heute.

Die Nachbarschaftshilfe hat sich bewährt. Wir wollen sie in den Quartieren Wipkingen und Höngg mit einer neuen Form aktivieren, beleben und Menschen aller Generationen involvieren.

Sammeln Sie heute ihre persönlichen Zeitgutschriften, damit Sie diese später einlösen und davon profitieren können. Der Verein KISS (Keep it small and simple) verfolgt die Idee einer schweizweiten geldfreien Zeitvorsorge.

Weitere Informationen zum Projekt auf der Rückseite oder auf der Website „Zeit bleibt wertvoll“

www.kiss-zeit.ch

Es laden ein



Nachbarschaftshilfe mit Zeitgutschriften

„Es sind die kleinen Dinge im Leben, die Grosses bewirken.“

Um was geht es?

Zusammenhalt zwischen den Generationen stärken

Familien mit weniger Kindern, mehr ältere Menschen und ein „gewonnenes Jahrzehnt“, so könnte man ganz kurz das umschreiben, was unter dem Stichwort demografische Veränderungen gemeint ist. Ein längeres Leben streben die meisten Menschen an. Und zu wissen, dass die Aussichten, zwischen ungefähr 65 und 75 noch gesund und aktiv leben zu können sehr gut sind, ist erfreulich. Denn einen solchen Lebensabschnitt gab es in der Menschheitsgeschichte noch nie.

Anpassungen sind nötig

Es liegt aber auf der Hand, dass solche Veränderungen auch Anpassungen nötig machen. Kleinere Familien heisst auch, dass innerhalb der Familie weniger Hände da sind um zu helfen, wenn es nötig ist. Und mobiler geworden sind wir auch. Die Kinder sind oft nicht mehr so nah, wenn jemand in der Familie Unterstützung braucht. Da ist es naheliegend, dass wir neue Wege suchen müssen, damit alle die benötigte Unterstützung auch bekommen können. Wir haben zwar in der Schweiz einen hohen Anteil an Freiwilligen und eine gut entwickelte Nachbarschaftshilfe. In Zukunft werden wir noch mehr davon benötigen. Es sind mehr Menschen nötig, die sich entsprechend engagieren. Dazu braucht es auch neue Wege.

Zeitgutschriften als Anreiz

Der Verein KISS hat ein Modell mit Zeitgutschriften entwickelt. Wer jemanden z. B. beim Einkaufen oder im Haushalt hilft, den Rasen mäht oder zum Arzt begleitet, kann die dafür verwendete Zeit aufschreiben und erhält damit ein Zeitguthaben. Diese Zeitgutschriften kann man sofort wieder „ausgeben“, sie verschenken oder eben aufsparen, bis man sie

bei Bedarf oder im Alter einsetzen kann, um jemanden zu entschädigen, der oder die einen unterstützt. Damit entsteht ein Austausch zwischen den Generationen, ein Zusammenhalt unter den verschiedensten Menschen und man lernt sich besser kennen. Auch weil die Hilfe nicht nur für ältere Menschen gilt, sondern auch für Jüngere, die Unterstützung dringend brauchen (z.B. nach Skiunfall, nach einer Geburt usw.).

Alle Generationen, aber Schwerpunkte

Leistungen anbieten und beziehen können Menschen jeden Alters. Alle Generationen sind miteinbezogen. Eine wichtige Zielgruppe sind dabei natürlich die Menschen in der dritten Lebensphase. Ein Schwerpunkt der Unterstützung liegt bei der Unterstützung der Menschen über 80, mit dem Ziel, dass sie möglichst lange bei guter Lebensqualität in den eigenen vier Wänden leben können. Sie sollen die dafür nötige Unterstützung erhalten. Die „Einstiegs-generation“, die noch keine Zeitgutschriften erwerben konnte, erhält solche von der Genossenschaft gutgeschrieben. KISS geht davon aus, dass fast jeder Mensch auch eigene Ressourcen hat. z.B. eine Sprachlehrerin, die gehbehindert ist, braucht jemanden für den Einkauf, sie kann selbst jemandem Sprachunterricht geben und sich Zeitgutschriften lassen.

Auch finanziell günstiger

Unterstützung in dieser Form ist zuerst einmal Hilfe zur Verbesserung der Lebensqualität und der Verlängerung der Lebensphase, in der man sein Leben weitgehend selbstständig gestalten kann. Auch aus finanzieller Sicht ist die Ermöglichung einer möglichst langen Phase des Lebens in den eigenen vier Wänden günstiger, sowohl für die einzelnen Personen, als auch für die öffentliche Hand, v.a. für die Gemeinden und die Kantone.

Projektpartner

